

Lieber Theodor Fontane,

ich Anna-Lena habe deine Ballade „ Herr von Ribbeck im Havelland “ gelesen.
Da fiel mir gleich eine Geschichte ein, die sich hier in Alt Ruppín abspielt hat.
Davon muss ich dir unbedingt schreiben :

Die Geschichte handelt von einem sehr einsamen und traurigen Kirschbaum namens
Cherry aus Alt Ruppín.

Der Baum war noch sehr klein und jung. Er wurde erst vor einigen Jahren gepflanzt von einer sehr alten Dame. Seine Kirschen waren sehr bitter, klein und immer müde, weil der Baum so unglücklich war. Ab und zu kamen zwar Füchse, Waschbären, Katzen und andere Tiere vorbei aber die klauten dem kleinen Baum Cherry immer seine Früchte und das machte ihn noch viel trauriger. Nach 6 Jahren wurde aus dem kleinen Baum ein größerer Baum. Seine Kirschen wurden immer dunkler und trauriger. Er hatte die ganze Zeit alleine verbracht bis eines Tages ein kleines Mädchen im rosa farbenden Kleidchen vorbei lief. Sie weinte sehr, da sie keinen zum Spielen hatte und immer einsam war, weil alle anderen Kinder sehr gemein zu ihr waren. Sie sah den Baum mit seinen kleinen und traurigen Früchten und blieb stehen Nach 2 Minuten setzte sie sich und lehnte sich gegen den Baum der mittlerweile schon 4 oder 5 Meter groß war und riesige Äste hatte, die im Wind wehten. Das Mädchen weinte immer noch, bis der Baum zu ihr sprach : „ Hallo kleines Mädchen sei nicht so traurig! Was ist denn los? “ Das kleine Mädchen, was übrigens Paula hieß, hatte sich sehr erschrocken, guckte sich um und fragte : „ Wer ist da? “ Der Baum antwortete : „ Dreh dich um, ich bins der Baum .“ „ Bäume können sprechen? “ ,fragte Paula mit großen Augen. „ Ja, aber wir reden nur selten, da wir fast immer alleine sind “ ,sprach der Baum traurig zu ihr. Paula hörte langsam auf zu weinen und erzählte dem Kirschbaum und seinen Früchten warum sie so traurig war. Cherry und Paula wurden ab den Tag an die besten Freunde der Welt. Sie trafen sich jeden Tag, ob bei Regen oder Sonne. Sie hatten immer Spaß. Mit der Zeit wurden die Kirschen von Cherry immer größer, schöner und glücklicher. Sie schmeckten auch wieder besser und das kleine Mädchen war auch nicht mehr traurig, da es jetzt einen Freund zum Spielen gefunden hatte. Paula ging jeden Morgen auf dem Weg zur Schule an Cherry vorbei. Der kleine Baum wartete schon immer auf das kleine Mädchen. Während sie in der Schule war, hielten die Kirschen und Cherry

immer Mittagsschlaf, das sie ausgeruht waren, wenn Paula von der Schule kam. Nach der Schule war dann Zeit zum Spielen. Sie ließ sich immer etwas neues einfallen. Paula brachte sogar mal eine Decke mit und einen voll befüllten Picknikkorb und einen Ball mit dem sie spielten. Sie warf ihn immer zu Cherry und der Baum schleuderte ihn mit seinem Ästen hin und her. An verregneten Tagen nahm Paula immer einen Regenschirm und eine Decke mit so, dass Cherry nie frieren musste und sie zusammen im Trockenen spielen konnten. Nach 3 wundervollen und spaßigen Jahren Freundschaft baute Paula mit ihren großen Bruder ein kleines Baumhaus mit Lichterketten und Kissen auf Cherry so, dass Paula nicht immer auf dem kalten Boden oder den harten Ästen sitzen musste. Das gefiel Cherry sehr, da er jetzt wusste, dass Paula es jetzt ganz gemütlich bei ihm hatte. Jedes Jahr im Winter wenn, es kalt wurde und es anfang zu schneien, baute Paula immer einen wunderschönen Schneemann mit einer Möhre als Nase, Steine als Knöpfe, Äste als Arme wie bei Cherry und einen sehr schönen schwarzen Zylinder auf dem Kopf, dass der Baum nachts im Dunkeln nicht ganz so alleine war. Die Freundschaft ging immer weiter. Mittlerweile hatte Paula schon eine Familie, Kinder und ein großes Haus, wo von sie auch immer Bilder mit brachte, dass Cherry es auch sehen konnte. Sie kam jetzt jeden Tag mit ihren Kindern zu dem Baum und die Kinder spielten jetzt mit ihm sowie Paula damals, wo sie noch klein war. Der Baum war glücklich und Paula auch. Nach 40 Jahres Freundschaft war das kleine Mädchen schon eine alte Dame die nicht mehr viel laufen konnte, aber sie hatte, den inzwischen sehr alten Baum versprochen, dass immer einer von ihrer Familie zum Spielen vorbei kommt und sich gut um ihn kümmert. Aus dem kleinen, einsamen, traurigen Baum wurde ein alter wunderschöner und glücklicher Baum mit großen, saftigen Kirschen dran, der mittlerweile viele Freunde hatte, die wie eine Familie zu ihm waren. Cherry steht bis heute noch an dem selben Platz und freut sich immer noch über jeden neuen Freund.